

*Umfang der Himmelsscheibe von Nebra – Detlef Dümke*

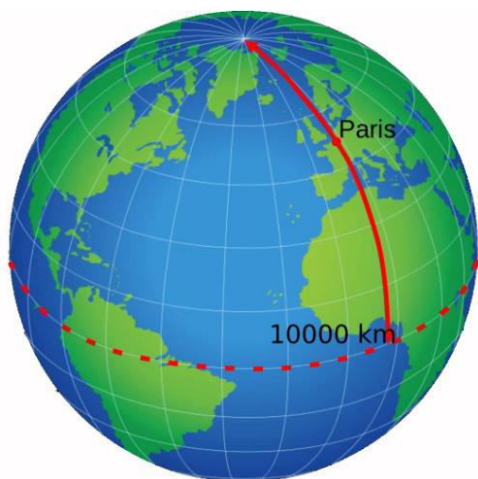
Der Umfang der Himmelsscheibe von Nebra beträgt genau 1 Meter. Ist das nur ein Zufall, oder stammt der Meter nicht aus Frankreich von 1799 und ist viel älter?

Nach Archimedes von Syrakus ist der Umfang des Kreises etwa 22/7 oder 3,14 mal seinem Durchmesser. Mit  $\pi = 3,14159\dots$  gilt: Kreisumfang =  $\pi \cdot$  Durchmesser.

„Die Himmelsscheibe von Nebra“ hat nach dem Buch von Harald Meller und Kai Michel 32 cm Durchmesser. Die Scheibe hat so den Umfang von  $3,14 \cdot 32 \text{ cm} \approx 1 \text{ m}$ . Warum nennen die Autoren weder den Umfang von genau 1 m der Himmelsscheibe noch den Durchmesser von 10 cm der auf ihr abgebildeten goldenen Sonne?



Den Urmeter aus Platin hat man erst 1799 angefertigt, festgelegt als 1/10 000 000 der Länge 10 000 km des Meridianquadranten vom Nordpol bis zum Äquator.

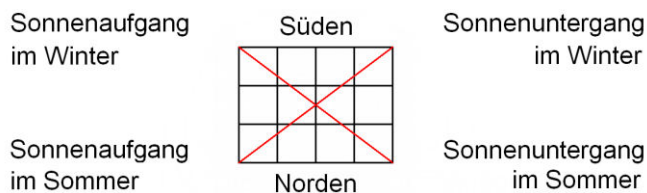


Beide Abbildungen sind aus der deutschen Wikipedia.

Die 1999 gefundene 3600 Jahre alte Himmelsscheibe aus Bronze stellt mit genau 1 m Umfang den offiziellen Ursprung des Meters in Frage. Ein rundes Metermaß folgt seiner Idee sogar mehr als ein Meterstab. Sieht man im Umfang einen Zufall, wäre der Durchmesser der Sonne der zweite Zufall. Wenn man das Maß der Erde damals kannte, stellt die Himmelsscheibe von Nebra die Erdkugel im Maßstab 1 : 40 000 000 dar. Es liegt nahe, wenn die Scheibe den Himmel zeigt, ihren Umfang mit dem der Erde in Verbindung zu bringen. Die Schöpfer der Himmelsscheibe könnten versucht haben, eine überlieferte Größe der Erde zu bewahren.

In der Nähe von Carnac in der Bretagne lebt Howard Crowhurst, der dort die noch über 3000 Megalithen erforscht. Er hatte die Idee mit dem Umfang von genau 1 Meter für die Himmelsscheibe und die mit dem Durchmesser von 10 Zentimeter für die auf ihr abgebildete Sonnenscheibe. Im Buch „Le Disque de Nebra“ von 2012, erhältlich über das Internet im Shop auf epistemea.fr, beschreibt er es auf Seite 49: Wenn man die Scheibe um die Sonne dreht, rollt man so die Strecke von 1 Meter, dem zehnfachen Durchmesser der abgebildeten Sonne, einmal ab. Auf Englisch finden wir es von ihm in „The Nebra Sky Disk“ von 2012, bei epistemea.co.uk in der 2. Auflage 2017 auf Seite 47.

Der Breitengrad von Carnac zeigt eine Besonderheit: Nach Alexander Thom verweist das Großsteingeviert Crucuno in Carnac durch die Auf- und Untergänge der Sonne zu den Sonnenwenden in den Diagonalen auf das so entstehende pythagoreische Dreieck  $4^2 + 3^2 = 5^2$ .

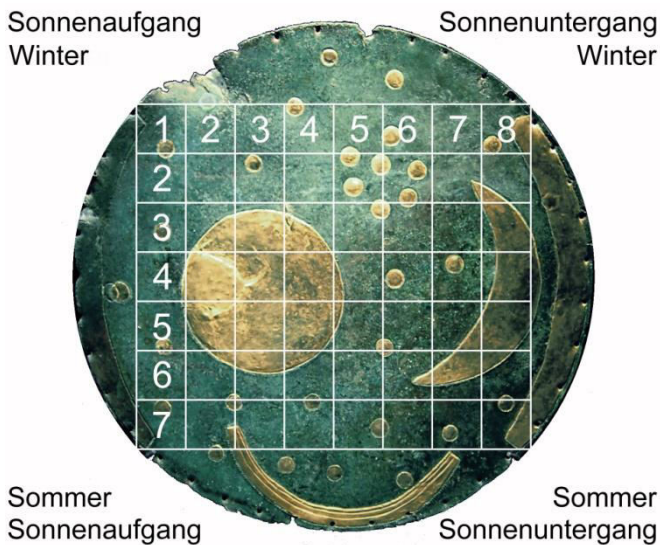


Nebra zeigt ein anderes Rechteck der Sonnenwenden.

Wie behandeln Harald Meller und Kai Michel eigentlich die Größe der Himmelsscheibe in ihrem Bestseller von 2018 bei Propyläen in den Ullstein-Verlagen Berlin? Bei der in Halle an der Saale ausgestellten Himmelsscheibe vergleichen sie in der 6. Auflage 2019 ihre Größe auf Seite 10 mit der einer Langspielplatte. Erst auf Seite 84 nennen sie beiläufig den Durchmesser von 32 cm der Himmelsscheibe, ihr Umfang wird aber nicht erwähnt. Ich meine, auch ihr Umfang von 1 m ist anzusprechen. Das Rätsel des Umfangs der Scheibe ist einzugestehen.

Man könnte es auch als Zufall sehen, aber die Autoren müssen in ihrem letzten Kapitel auf den nach unserer Zählung dritten Zufall zurückgreifen. Sie schreiben in ihrem Buch auf Seite 356: „Der Ort, an dem die Himmelscheibe deponiert wurde, der Mittelberg bei Nebra, liegt auf demselben Breitengrad wie Stonehenge. ... Da wir aber weder an geheime Kraftorte noch globale Energieströme glauben, können wir das bloß als bemerkenswerten Zufall verbuchen.“

Die Himmelscheibe, die einst der Beobachtung des Himmels diente, hat zur geographischen Breite des Fundortes auf dem Mittelberg bei Nebra einen ganz deutlichen Bezug wegen der auf der Himmelscheibe angebrachten goldenen Horizontbögen, von denen der linke Bogen nur noch zu erahnen ist. Die beiden Bögen markieren den Bereich der Sonne bei ihrem Aufgang links und bei ihrem Untergang rechts in den extremen Positionen zu den Sonnenwenden auf dem Mittelberg bei Nebra. Die Sonnenbarke unten auf der Scheibe transportiert die Sonne nach ägyptischer Mythologie in der Nacht auf die andere Seite, damit sie dort am nächsten Tag wieder aufgehen kann.



Im Bild ist bei der Sonnenbarke unten der Norden, also ist oben der Süden. Links wird es mit der Sonne Tag, und rechts kommt abends mit dem Mond die Nacht.

Das Rechteck der Sonnenaufgänge und -untergänge zu den Sonnenwenden ist in Nebra und Stonehenge gleich (Howard Crowhurst: The Megalithic Plan, 2021, S. 229, epistemea.co.uk), da der Mittelberg bei Nebra und Stonehenge in England auf demselben Breitengrad liegen. An allen Orten eines Breitengrades erreicht die Sonne am selben Tag den gleichen Höchststand, und sie steht dort am Himmel in den gleichen Tageslängen.

Die Horizontbögen der Himmelscheibe passen zu Nebra und Orten gleicher Breite; dort hat das Rechteck der Sonnenwenden nach „The Nebra Sky Disk“, 2017, Seite 25 die Proportion 7 : 8 (Nord-Süd : West-Ost). Auf timeanddate.com können wir es auch nachprüfen. Nach Howard Crowhurst zeigen die Horizontbögen der Himmelscheibe das Rechteck der Sonnenwenden von 8 × 7 im Raster von 3 cm × 3 cm als 24 cm × 21 cm.

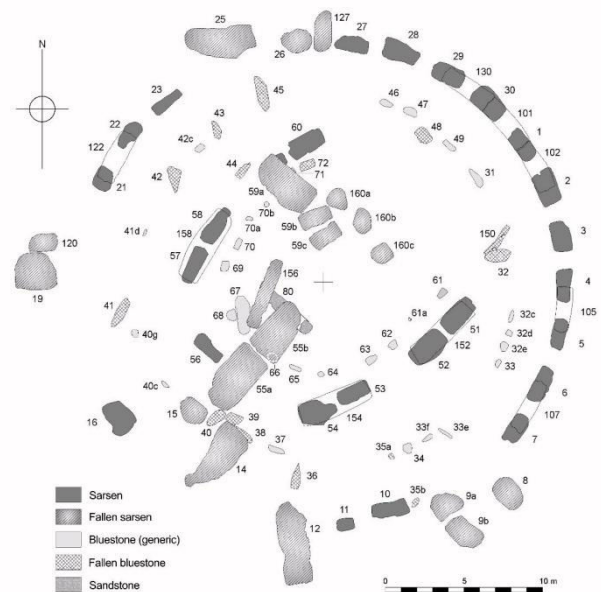
In dem Rechteck von 8 × 7 ist mit  $8^2 + 7^2 = 113$  die Diagonale  $\sqrt{113}$  nach dem pythagoreischen Lehrsatz  $a^2 + b^2 = c^2$ . Mit dem Taschenrechner ist der Umfang des Umkreises  $\pi \sqrt{113} \approx 33,4$ . Wir begreifen es mit der sehr genauen Näherung  $\pi \approx 355/113 \approx 3,14159...$  über

$$\frac{355}{113} \cdot \sqrt{113} = \frac{1}{3} \cdot \frac{1065}{\sqrt{113}} = \frac{1000}{3 \cdot 10} \cdot \frac{1,065}{\sqrt{1,13}} \approx 33\frac{1}{3}$$

mit  $1,13 = 1 + 0,13 \approx 1 + 2 \cdot 0,065 + 0,065^2 = 1,065^2$ . Beim Rechteck 24 cm × 21 cm ist der Umfang des Umkreises  $\approx 33\frac{1}{3} \cdot 3\text{cm} = 1\text{m}$ . Der Taschenrechner gibt genauer als ein Maßband für den Umfang  $\approx 1,002\text{m}$ .

Die Himmelscheibe ist auch ein Urmeter aus Bronze mit dem Umfang des Umkreises um das Rechteck 8 × 7 der Sonnenwenden auf dem Breitengrad von Nebra.

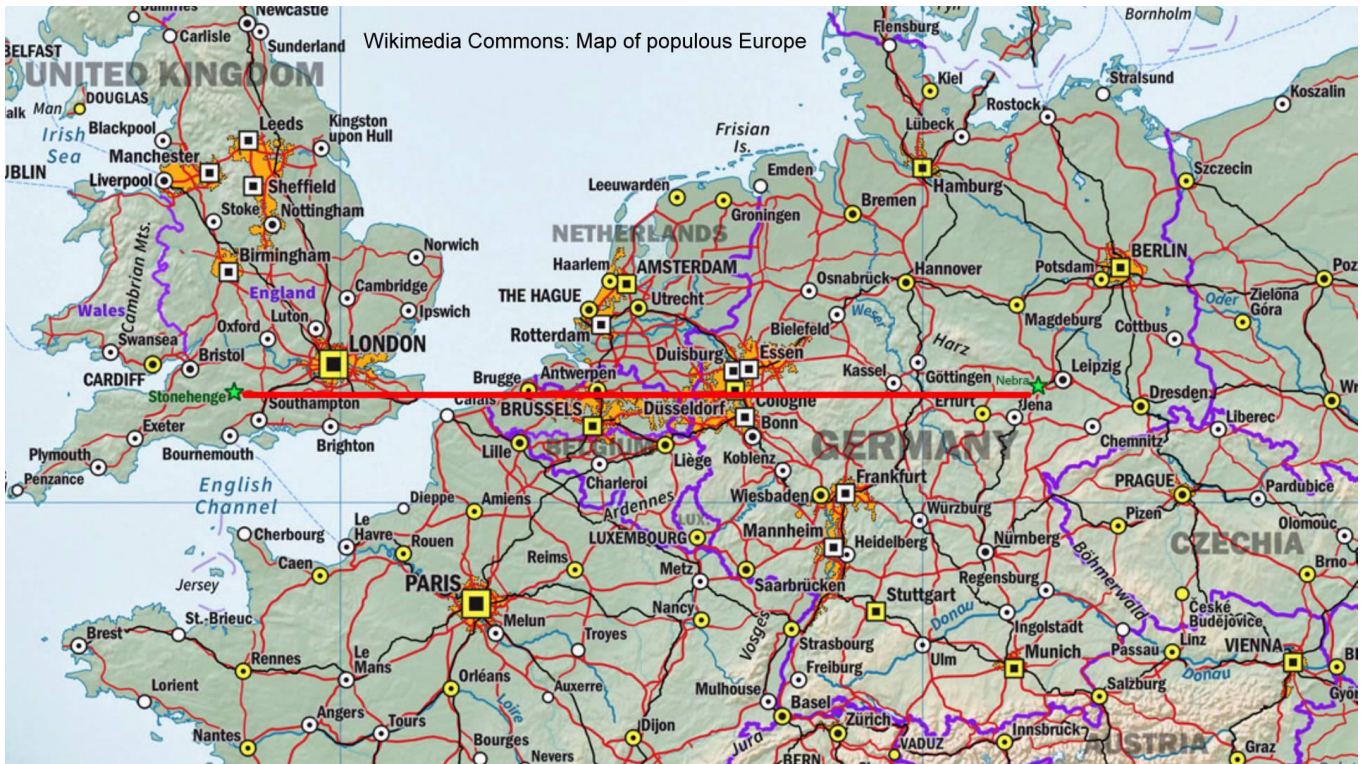
Welchen Umfang hat der Steinkreis von Stonehenge? Stonehenge in England hat nach der Zeichnung von Anthony Johnson in der englischsprachigen Wikipedia einen Außendurchmesser des Steinkreises von  $\approx 32\text{m}$  trotz 33 m im Text und 30 m in der deutschen Version.



Nach mündlicher Aussage von Howard Crowhurst hat Stonehenge den äußeren Umfang 100 m. Er berechnet sich in Meter mit  $3,14 \cdot 32\text{m} \approx 100\text{m}$  genauso wie der Umfang der Himmelscheibe von Nebra in Zentimeter. Derselbe Breitengrad beider Orte ist wohl kein Zufall.



Stonehenge, Salisbury in England und der Mittelberg bei Nebra in Deutschland liegen auf demselben Breitengrad.



[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Map\\_of\\_populous\\_Europe\\_\(physical,\\_political,\\_population\)\\_with\\_legend.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Map_of_populous_Europe_(physical,_political,_population)_with_legend.jpg)



Wikimedia Commons File: Stonehenge, Salisbury retouched.jpg

Stonehenge, England: äußerer Umfang = 100 m



Wikimedia Commons File: Africa\_and\_Europe\_from\_a\_Million\_Miles\_Away.png

Planet Erde:

Polumfang der Erde  
 ≈ 40 000 km



Wikimedia Commons File: Nebra Scheibe.jpg

Himmelscheibe von Nebra, Deutschland: Umfang = 1 m

Literatur und Multimedia:

Harald Meller und Kai Michel:

Die Himmelscheibe von Nebra. Propyläen, Berlin 2018.

Howard Crowhurst:

Le Disque de Nebra. epistemea.fr, Plouharnel 2012.

The Nebra Sky Disk. epistemea.co.uk, Plouharnel 2012.

The Megalithic Plan. epistemea.co.uk, Plouharnel 2021.

The Nebra Sky Disk. YouTube MegalithomaniaUK 2017.

Alexander Thom - The Crucuno Stone Rectangle, Carnac Megaliths. YouTube SpaceCreatorBand. 2½ Min. 2016.